

Pläne für Weinstand am Woog

FWG will mit Vereinen und Bürgergruppen Ausschank organisieren

Von Margit Knab

MÖRSTADT. Die Pfalz hat's vorgemacht, Rheinhessen zieht nach: Weinprobierstände an Straßen und Plätzen „wachsen“ aus dem Boden. Wenn es nach der Freien Wählergruppe geht, dann soll auch ein Weinstand, befristet und als gelegentlicher Treffpunkt, vorzugsweise am Woog aufgestellt werden. Bevor man jedoch in weitere Detailplanungen einsteigt, so trug Fraktionssprecher Jürgen Glatzel im Gemeinderat vor, bitte man um die Zustimmung des Rates, den Platz am Woog, im Bereich der Seebühne, sowie die Toilettenanlage im Milchheisje nutzen zu dürfen. Damit wolle man eine weitere attraktive Möglichkeit zur Kommunikation und zum sozialen Austausch für Bürger und Gäste gleichermaßen, schaffen, heißt es in der Antragsbegründung.

Der Weinstand soll nicht ständig bewirtschaftet werden, im Winter geschlossen bleiben und auch nicht regelmäßig von der FWG betrieben werden. Analog zur Einrichtung in Flörshheim-Dalsheim stellt man sich wechselnde Betreiber vor, wie Vereine oder Bürgergruppen, die be-

TOILETTE

► Probeweise wird der Gemeindegewerkschafter werktags die Toilette auf dem Friedhof morgens auf- und nachmittags wieder abschließen, gab Ortsbürgermeister Horst Wendel bekannt.



Am idyllischen Woog soll es einen neuen Treffpunkt geben. Zumindest zeitweise könnte nach den Plänen der FWG ein Weinstand betrieben werden. Foto: garteneidechse - stock.adobe; Archivfoto: Jens Kowalski

fristet, vorwiegend an den Wochenenden, den Ausschank nutzen.

Die IG Winzer, so führte Glatzel an, sehen dieses Vorhaben grundsätzlich positiv und würde dafür ihren Sektstand, der am Weinfest genutzt wird, zur Verfügung stellen. Gaststättenbesitzer seien durch die vermehrte Aufstellung von öffentlichen Weinständen „auf den Plan gerufen“, erklärte Verbandsbürgermeister Ralph Bothe. „Die machen jetzt Kontrollruck“. Die Gestattungen für die Betreibung eines Weinstandbetriebes würden zukünftig stren-

ger kontrolliert, kündigte Bothe an. Wie hoch wird die Miete sein, wenn die gemeindeeigene Toilettenanlage benutzt wird? Wer sorgt während und nach der Standöffnung für Sauberkeit und Ordnung auf dem Gelände und in den Sanitäreinrichtungen? Das zu klären soll im Haupt- und Finanzausschuss erfolgen, beschloss der Gemeinderat einstimmig.

Nur zufriedene Mienen gab es bei der Bekanntgabe des Jahresergebnisses der Wirtschaftsförderungsgesellschaft südlicher Wonnegau mbH. Der Jahresabschluss für

2018 schließt mit einem Jahresüberschuss von 141 205,17 Euro und einer Bilanzsumme von 1 789 724,31 Euro, gab Ortsbürgermeister Horst Wendel zur Kenntnis.

Bei einer Gegenstimme akzeptierte der Rat den seit drei Jahren strittigen Gaskonzessionsvertrag mit der Firma EWR AG, der die kommenden 20 Jahre Gültigkeit hat. Mit zwei Enthaltungen und einer Nein-Stimme beschloss der Gemeinderat, für den innerörtlichen Bereich ein Baumkataster erstellen zu lassen. Der Auftrag ging an die Firma Breßler.

Einig war sich der Rat, dass das Sitzungszimmer im Dorfgemeinschaftshaus erweitert werden muss, damit dieser Raum auch von 50 Personen und mehr genutzt werden kann. Für Familienfeiern seien die gegenwärtigen Räumlichkeiten nicht groß genug, der Saal, als Ausweichmöglichkeit, wäre zu ungemütlich, meinte der Ortsbürgermeister. Die Optimierung des Dorfgemeinschaftshauses, und im Nachgang dazu der Antrag auf Bezuschussung (Investitionsstock), wurde zur weiteren Beratung in den Bauausschuss verwiesen. Noch in der Gemeinderatssitzung klärte der Rat einstimmig, dass der Ratssaal, wegen einer Erhöhung der Anzahl der Ratsmitglieder, nicht umgestaltet oder erweitert werden soll. Zukünftig wird der Gemeinderat im Sitzungszimmer des Dorfgemeinschaftshauses tagen, die Ausschüsse hingegen weiterhin im Rathaus-Ratssaal.

